

Umfrage der „Erstanlaufstelle und des Kompetenzzentrums für Anerkennungsberatung“ zur

## WIRKUNG UND NACHHALTIGKEIT DER ANERKENNUNGSBERATUNG

Die Erstanlaufstelle und das Kompetenzzentrum für Anerkennungsberatung der AWO Stuttgart führte im Herbst 2013 eine Befragung der ehemaligen KlientInnen zur Wirkung und Nachhaltigkeit der Anerkennungsberatung sowie zur aktuellen Situation dieser ehemaligen KlientInnen durch. Im Vordergrund standen dabei Fragen nach der Verwirklichung der Anerkennung.

Wurde nach der Beratung ein Antrag auf Anerkennung gestellt? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wurde zwischenzeitlich qualifizierte Arbeit gefunden? Es wurde also nach der derzeitigen aktuellen und persönlichen Lebenssituation in Bezug auf Beruf, Sprache, Qualifikationen und Weiterbildungsmaßnahmen gefragt.

### Ergebnisse der Auswertung:

Befragt wurden 960 Personen, der Rücklauf betrug 10,5 %. Die folgenden Aussagen liefern lediglich wichtige Einblicke und Ergebnisse unserer Beratung, sie gelten nicht als repräsentativ für die Gesamtheit der von uns beratenden Personen. Bei vielen Fragen war eine Mehrfachbenennung möglich, daher kann es vorkommen, dass 100 % überschritten werden.

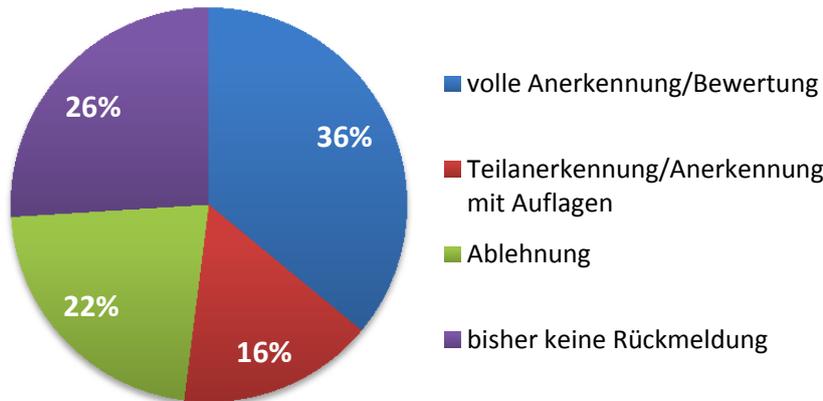
#### 1. Ergebnisse zur Personengruppe, die nach der Beratung einen Antrag auf Anerkennung gestellt hat



Auf die erste und wichtigste Frage, ob nach der Teilnahme an der Anerkennungsberatung auch ein Antrag auf Anerkennung bei der betreffenden zuständigen Stelle gestellt wurde, antworteten 60% mit Ja.

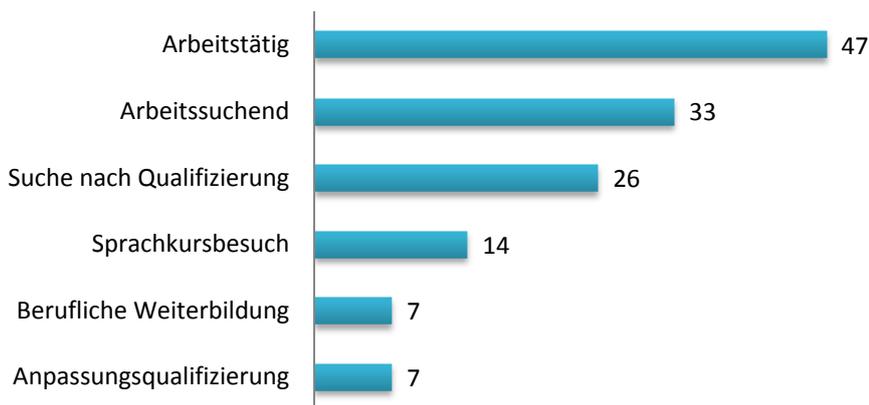
40% jedoch hatten auch nach der Beratung keinen Antrag gestellt. Die benannten Gründe sind vielfältig und sollen später vorgestellt werden.

## Antragsergebnisse



Zu den Ergebnissen der Antragstellung sind zwei Dinge anzumerken: Zum einen erhielt immerhin ein Viertel aller Antragsteller bisher kein Ergebnis, zum anderen sind von den 36% vollen „Anerkennungen“ der Großteil sogenannte „Zeugnisbewertungen“ bei denen inhaltlich nicht auf Gleichwertigkeit geprüft wird.

## Aktuelle Situation der Antragstellenden in % (Mehrfachnennungen möglich)



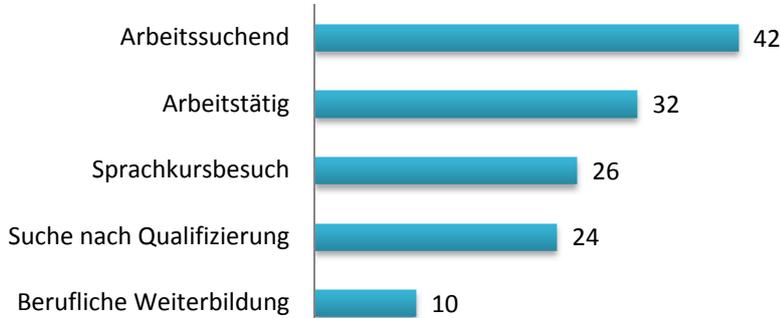
Von den 60% der Personen, die einen Antrag auf Anerkennung gestellt hatten sind aktuell 47% arbeitstätig, davon arbeitet knapp die Hälfte im erlernten Beruf. 33% der AntragstellerInnen sind arbeitssuchend, weitere 26% suchen nach einer geeigneten beruflichen Qualifizierung, 14% besuchen einen Sprachkurs und je 7% absolvieren eine berufliche Weiterbildung oder einen Anpassungslehrgang.

## 2. Ergebnisse zur Personengruppe, die von einer Antragstellung abgesehen hat

Von den 40% der ehemaligen Klienten, die keinen Antrag auf Anerkennung gestellt hatten wurden folgende Gründe dafür benannt: (Mehrfachnennungen möglich)

- Für 32% ist das Verfahren zu teuer
- Für 29% ist das Verfahren zu kompliziert
- 13% haben aus privaten Gründen von einer Antragstellung abgesehen
- 16% sind noch dabei die notwendigen Unterlagen zu besorgen
- 10% sind dabei das für die Anerkennung notwendige Deutschsprachniveau zu erwerben
- Und je 5%
  - konnten entweder die notwendigen Papiere gar nicht mehr beschaffen
  - oder sich zwischen den zur Auswahl stehenden Anerkennungsoptionen nicht entscheiden oder
  - haben nach der Beratung verstanden, dass eine „Anerkennung“ in Ihrem Beruf weder notwendig noch möglich ist.

### Aktuelle Situation der "Nicht-Antragstellenden" in % (Mehrfachnennungen möglich)



Von allen Personen, die von einer Antragstellung abgesehen haben, sind 42% nach wie vor arbeitssuchend, nur knapp ein Drittel ist arbeitstätig, 26% besuchen aktuell einen Sprachkurs, etwa gleich viele suchen noch nach einer geeigneten beruflichen Qualifizierung und 10% absolvieren aktuell eine berufliche Weiterbildung oder Umschulung.

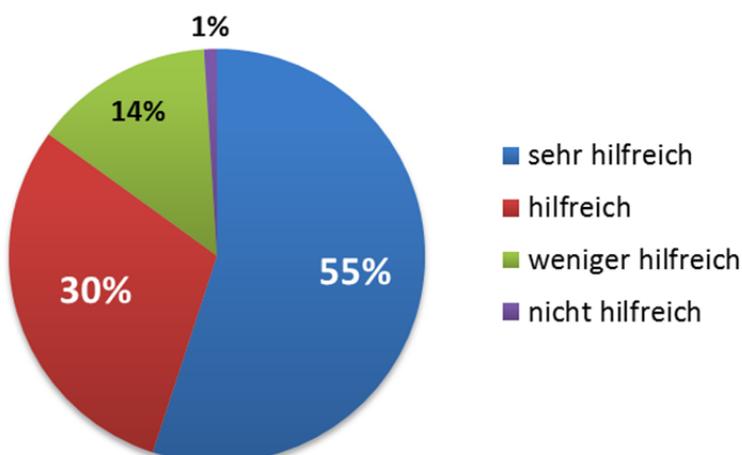
### 3. Allgemeine Ergebnisse (unabhängig von Antragstellung)

Von allen befragten Personen sind 41% arbeitstätig, aber auch 37% arbeitssuchend. Ein Viertel aller KlientInnen scheint nach wie vor auf der Suche nach einer geeigneten und qualifikationsangemessenen sowie finanzierbaren beruflichen Qualifizierung zu sein. Weitere 19% erlernen aktuell die deutsche Sprache, nur 9% absolvieren eine berufliche Weiterbildung oder Umschulung und nur 4% befinden sich aktuell in einem Anpassungslehrgang.

### Allgemeine Aktuelle Situation in % (Mehrfachnennungen möglich)



### Bewertung der Anerkennungsberatung



Die Befragung hat gezeigt, dass 85% aller KlientInnen die Anerkennungsberatung als sehr hilfreich oder hilfreich empfanden. Die restlichen 15% waren mit der Beratung nicht zufrieden. Die hierzu ausgewerteten Kommentare zeigen, dass die Zufriedenheit mit der Beratung einhergeht mit den zunehmenden Deutschsprachkenntnissen und der Kompetenz die komplexen Anerkennungs Sachverhalte zu verstehen.

Die Zufriedenheit mit der Anerkennungsberatung geht auch einher mit der Motivation sich schwierigen und langwierigen Herausforderungen zu stellen und aktiv zum Prozess der Anerkennung und Arbeitsmarktintegration beizutragen. Die Unzufriedenheit korreliert mit den abnehmenden Sprachkenntnissen, den ablehnenden Ergebnissen der zuständigen Anerkennungsstelle sowie mit der Komplexität des Verfahrens.

#### 4. Benannte weitere Hilfe- und Beratungsbedürfnisse

In einem Freitextfeld wurden weitere Hilfe- und Beratungsbedarfe abgefragt. Hier wurden die folgenden Bedarfe mehrfach genannt:

##### **Arbeitsmarktorientierung, Bewerbungstraining, Stellensuche**

Wunsch nach Beratung im Bereich Arbeitsmarktorientierung, Bewerbungstraining sowie eine direkte Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Arbeitsangeboten

##### **Beratung und Hilfestellung bei der Suche nach Qualifizierungsangeboten und Weiterbildungen**

Bedarf einer Beratung im Bereich Qualifizierung und Weiterbildung sowie nach explizite kostenlosen Angeboten zur Berufsförderung, Weiterbildungen in Fachrichtung IT/EDV, Fachsprachkursen im Bereich Anpassungsqualifizierungen bei Teilanerkennung. Auch wurde der Wunsch nach einem direkt Angebot von Stellen zur Anpassungsqualifizierung (bei Teilanerkennung) geäußert.

##### **Beratung und Begleitung auch nach Teilanerkennung/Anerkennung**

Bedarf nach weiteren Begleitungs- und Beratungsangeboten *nach* einer Teil-/Anerkennung, da viele Personen nicht wissen wie sie fortfahren sollen. Hier wurde der Wunsch nach einer zentralen Stelle für alle Beratungsbedarfe genannt.

##### **Gezielte Beratung für AkademikerInnen**

Einige äußerten den Bedarf nach einer gezielten Unterstützung für AkademikerInnen. Dies könnte darauf zurück zu führen sein, dass es sich im akademischen Bereich häufig um nicht reglementierte Berufe handelt, man keine Anerkennung zur Ausübung des Berufes braucht und aber auch keinen konkreten Zugang in einen bestimmten Beruf findet, sondern sich in vielfältigen Arbeitsbereichen orientieren und bewerben muss.

Einige hatten die Zeugnisbewertung beantragt, gehen davon aus dass dies eine staatliche Anerkennung ist und verstehen nicht, warum sie keine Arbeit finden.